



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unsere Stadt muss sicher und sauber bleiben. Deshalb setze ich mich als Bürgermeister und Chef der Stadtverwaltung auch dafür ein, dass wir genügend qualifiziertes und gut motiviertes Personal haben. Zur Erhöhung der Sicherheit und Ordnung in der Innenstadt und in den Stadtteilen wurde das Team des Kommunalen Service- und Ordnungsdienstes (KSOD) verdoppelt. Ebenso habe ich 20 Stellen zur besseren Pflege der städtischen Grünanlagen neu besetzt. Es muss aber noch mehr geschehen! Mit der Bereitstellung von weiteren 20 Personalstellen ab 2019 soll die Pflege des städtischen Grüns weiter optimiert werden. Zuvor muss aber entschieden werden, wo welcher Pflegestandard angelegt wird. Denn nicht alle Grünflächen müssen aussehen, wie ein „englischer Rasen“ und können auch einmal gezielt sich selbst, z.B. als „Blumenwiese“ überlassen bleiben. Aus ökologischen Gründen müssen auch unsere Abwasserkanäle sicher und sauber sein. Unser Trink- und Grundwasser darf nicht verunreinigt werden, alte Kanäle müssen deshalb dringend erneuert werden, auch wenn das zu unvermeidbaren Belastungen von Anwohnerinnen und Anwohnern und Autofahrerinnen und Autofahrern führt. Wir selbst können bzw. müssen auch etwas zur Sauberkeit unserer Stadt tun, etwa beim Saubermachen von Straßen und Wegen oder der Müllentsorgung sowie der noch wichtigeren Vermeidung von (Plastik-)Müll.

Ihr

Bürgermeister
Reiner Breuer

Die Stadt ist größer und attraktiver Arbeitgeber



Wie andere Unternehmen auch, sucht das Personal- und Verwaltungsmanagement der Stadt neue kompetente Kolleginnen und Kollegen und hat dabei Einiges zu bieten. Besonders Auszubildende sind derzeit gefragt. Bis zum 23. September können die sich noch für den Ausbildungsstart in 2019 bewerben.

Dass die Stadt als Arbeitgeber gefragt ist, zeigt schon die niedrige Fluktuation. Maximal drei Prozent pro Jahr entscheiden sich für einen Arbeitsplatzwechsel. Für den Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter muss es also gute Gründe geben, den eigenen Job bei der Stadt Neuss zu behalten. „Für die Stadt zu arbeiten, hat etwas Sinnhaftes“, stellt Daniela Tillenburg, Abteilungsleiterin im Bereich Personal- und Verwaltungsmanagement der Stadt Neuss, fest. „Man ist für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt da und trägt dazu bei, dass das Leben in unserer Stadt besser wird.“

Ausbildung oder duales Studium

Circa 1.600 Beschäftigte sind bei der Stadtverwaltung tätig: sie arbeiten unter anderem in engem Kontakt mit den Menschen im Bürgeramt, planen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit Großveranstaltungen oder bringen ihr analytisches Denken im Personalkosten-Controlling ein. Über achtzig von ihnen absolvieren derzeit ihre Ausbildung in den verschiedenen Berufen im gewerblich-technischen und im Verwaltungsbereich. Die Abschlüsse Bachelor of Laws/Arts werden als duales Studium angebo-

ten. Komplettiert wird das Angebot mit den Ausbildungsgängen zum/zur Verwaltungsfachangestellten, Verwaltungswirt/in, Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek), Brandmeisteranwärter/in, Bauzeichner/in (Fachrichtung Tiefbau), Elektroniker/in für Betriebstechnik, Vermessungstechniker/in, Vermessungsoberinspektoranwärter/in und Stadtbauoberinspektor/in. Daneben bietet die Stadt seit diesem Jahr den Dualen Studiengang „Soziale Arbeit“ an und bildet von nun an jährlich eigene Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter aus. „Wir suchen vor allem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Auszubildende für den gewerblich-technischen Bereich. Gerade die Suche nach Vermessungsinspektoren oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Gebäudemanagement gestaltet sich nicht einfach“, so Daniela Tillenburg. Und das, obwohl die Stadt ihren Beschäftigten einiges zu bieten hat.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Gab es früher noch die sogenannten Gleitzeiten, wo man während der Kernzeiten anwesend sein musste, so existiert heute die „FLAZ“. Das ist die Abkürzung für

„Flexible Arbeitszeit“ und bedeutet, dass Beschäftigte ihre 39- bzw. 41-Stunden-Woche täglich in der Zeit von 6:30 Uhr bis 18:30 Uhr ableisten können. Dies geschieht selbstverständlich in Abstimmung mit den Kolleginnen und Kollegen und unter Berücksichtigung der dienstlichen Belange. Darüber hinaus bietet die Stadt die Möglichkeit, Home-Office zu absolvieren. Besonders für Kolleginnen und Kollegen, die Familie haben oder weiter weg wohnen, ist dies eine gute Möglichkeit, Privat- und Berufsleben besser zu vereinbaren. Daneben werden individuelle Teilzeit- sowie Job-Sharing-Modelle angeboten. Zu einem modernen Arbeitgeber gehört eben der hohe Stellenwert der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dazu gehören auch das Eltern-Kind-Büro sowie die Großtagespflege „Die kleinen Stadtstrolche“ direkt am Rathaus.

Sport und Gesundheit

Neben diesen Angeboten können die Beschäftigten der Stadt an Fortbildungen teilnehmen, zum Beispiel zu Themen wie Kommunikationstraining oder Selbst-, Zeit- und Aufgabenmanagement. Auch die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nimmt die Stadt wichtig. Das Sportprogramm

in den Mittagsstunden bietet unter anderem Yoga-Kurse oder Rückenfitness, der Belegschaft stehen E-Bikes zur Entleihe zur Verfügung und es werden gemeinsame Aktivitäten veranstaltet wie das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens oder die Teilnahme am Sommer-nachtslauf.

www.karriere-neuss.de

Für all diejenigen, die sich für eine Ausbildung bei der Stadt in den genannten Berufen interessieren, heißt es: Bis zum 23. September bewerben – mit Haupt-, Realschulabschluss oder mit Abitur. Für alle Abschlüsse sind Ausbildungsberufe dabei. „Das Alter spielt übrigens keine Rolle. Begeisterung für den Job und echtes Interesse an einer Mitarbeit bei der Stadt Neuss sind uns wichtiger. Unsere aktuellen Azubis sind zwischen 17 und 44 Jahren alt“, verrät Daniela Tillenburg. Eine Übersicht über alle Berufsbilder und Ausbildungsplätze der Stadt gibt es auf www.karriere-neuss.de. Übrigens verbunden mit der Bitte an Interessierte, sich immer online zu bewerben. So haben alle Beteiligten einen schnellen Zugriff auf die Bewerbung und die Kommunikation mit den Interessenten ist einfacher.

Betreuungsstelle hilft Erwachsenen

Geht es um Vorsorgevollmachten oder die juristische Betreuung von Volljährigen stehen die acht Mitarbeiter der städtischen Betreuungsstelle mit Rat und Tat zur Verfügung.

Es kann jeden treffen. Wenn das Schicksal zuschlägt, wird das Leben vielleicht nie wieder sein, wie es einmal war. Alltägliche Dinge wie zum Beispiel das Öffnen und Beantworten von Briefen, das Begleichen von Rechnungen oder das Stellen von Anträgen liegen für Betroffene nicht mehr im Bereich des Möglichen. In der Betreuungsstelle für Erwachsene geht es um solche und themenverwandte Situationen auf dem Gebiet der „rechtlichen Betreuung“. „Wir sind kein Pflege- oder Sozialdienst“, stellt Leiterin Ellen Kuschel klar, „sondern prüfen, ob jemand mit seiner Lebenssituation nicht mehr alleine zurechtkommt, zum Beispiel weil eine psychische, geistige oder körperliche Erkrankung vorliegt und veranlassen entsprechende Unterstützung.“ Die Ursachen für Krankheitsbilder wie Demenz, Alkoholsucht oder Depressionen sind vielschichtig. Die Altersstruktur der Betroffenen entsprechend auch: laut Statistik bilden die Ü-76-jährigen zwar deutlich die größte Gruppe. Auf dem zweiten Platz folgen aber bereits die 18- bis 25-jährigen.

Betreuung in der Regel nur mit Einverständnis

Ellen Kuschel ist seit 32 Jahren dabei. Drei Jahrzehnte hat sie selbst Menschen betreut und

dabei viel erlebt. Heute hat sie als Leiterin der Betreuungsstelle neben der Leitung andere Arbeitsschwerpunkte. Damals schrieb sie unter anderem Sozialberichte, die sowohl die persönliche und soziale als auch die medizinische Situation einer betroffenen Person einschätzen: Lebenslauf, Schulbildung, das Ausüben bzw. Erfahren von Gewalt – all dies und mehr sind Punkte, die Aufschluss darüber geben, ob jemand eine Betreuung benötigt. „Eine Betreuung regen wir aber nur an, wenn es nicht mehr anders geht. Schließlich ist dies ein Eingriff in die Persönlichkeitsrechte.“ Kommt es zu einer Betreuung, sind Betreuer und zu betreuende Person bis auf wenige Ausnahmen in allen Entscheidungen gleichberechtigt. Für rund 2.300 Einwohner von Neuss ist eine gesetzliche Betreuung eingerichtet. Sie erfahren hauptsächlich von Familienangehörigen als ehrenamtlichen Betreuern sowie von Vereins- und Berufsbetreuern wie Sozialarbeitern und -pädagogen, Psychologen sowie von Anwälten Unterstützung in Form von rechtlicher Betreuung. „Früher gab es noch einen ausgeprägten familiären Zusammenhalt. Der hat oftmals das aufgefangen, was notwendig ist, wenn ein Familienmitglied Schwierigkeiten mit alltäglichen Aufgaben hatte. Heute sind viele Leute alleinstehend,



Das Team der Betreuungsstelle für Erwachsene (v.l.n.r.): David Lakotta, Michael Hauth, Christina Dulisch, Ellen Kuschel, Ingrid Essers, Christian Ladda, Thorsten Krause. (Es fehlen Heike Magura und Tobias Giessmann.)

und das sind nicht nur Ältere. Der Anteil an jüngeren Menschen, die Betreuungsbedarf haben, ist deutlich gestiegen.“

Bedarf um rund 90 Prozent gestiegen

Deutlich gestiegen ist auch die Nachfrage nach Vorsorgevollmachten und deren Beglaubigung, dem zweiten Hauptaufgabenbereich, dem sich die

Betreuungsstelle widmet. Hier wird genau definiert, was die bevollmächtigte Person regeln darf und was nicht. Im vergangenen Jahr stieg der Bedarf von Beratungen und Beglaubigungen in Sachen Vorsorgevollmacht um rund 90 Prozent. Immer mehr Leuten wird klar, dass sie sich im Falle von oben geschilderten Krankheitsfällen nicht automatisch von einer Vertrauensperson

oder einem Angehörigen vertreten lassen können. Das ist nur mit einer entsprechenden Vorsorgevollmacht möglich. Haben Sie weitere Fragen, wenden Sie sich gerne an die Betreuungsstelle der Stadt Neuss. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter der Adresse: www.neuss.de/leben/soziales/themen-und-lebenssituationen.

Kanalsanierung zwingend erforderlich

Die Erneuerung großer Teile des Kanalsystems in Neuss trifft nicht durchweg auf Verständnis. Aber an ihr führt kein Weg vorbei, will man nicht in naher Zukunft weitverbreitet in Abwasser und Unrat stehen und die Umwelt schützen. Die dringend erforderlichen Arbeiten werden von den Mitarbeitern der Infrastruktur Neuss AöR (ISN) durchgeführt.

Glauben Sie mir, wir stehen nicht früh morgens auf und überlegen uns, wen wir mit den Kanalbauarbeiten ärgern können.“ Johannes Steinhauer und ein Mitarbeiter legen Fotos auf den Tisch in einem Büro der ISN. Darauf zu sehen sind unterirdisch verlegte Kanalrohre – oder besser das, was von ihnen übrig ist: nicht viel. Teilweise ist nur noch ein Halbrund zu erkennen, Wurzeln sind in die Rohre eingewachsen oder sie sind von Erdreicherosion zerstört. Alle zehn Jahre wird die Kanalinspektion turnusgerecht durchgeführt und es ist klar, dass durch die Rohre auf den Fotos nicht mehr viel fließen wird. Ihren Zweck erfüllen sie kaum noch und gefährden

die Umwelt. So wie andere Kanäle in Neuss leider auch, insbesondere in der Innenstadt, im Dreikönigen- und Stadionviertel sowie in Teilen der Neusser Furth. Unter der Oberfläche der Stadt liegen teilweise Rohre, die vor dem 2. Weltkrieg verlegt worden sind. Ihre Struktur bleibt zwischen 80 und 100 Jahre intakt, jetzt müssen sie raus. Die im Bau-Boom nach dem Krieg bis Ende der 1960er Jahre verlegten Rohrsysteme hatten diese Qualität nicht. Sie sind teilweise heute schon nicht mehr funktionstüchtig und müssen ebenfalls erneuert werden. Solche Kanäle finden sich unter anderem in Selikum, Reuschenberg, Weißenberg und Gnadental. Aber nicht immer muss komplett ausgetauscht

werden. Manche Rohre verfügen noch über eine Struktur, die das Einziehen und Verkleben eines Rohrschlauchs erlauben. Das geht schneller, ist günstiger und der Verkehr soll nur kurzweilig gestört werden.

Wie ein unterirdisches Einfamilienhaus

Die Notwendigkeit der Kanalsanierung macht aber auch vor wichtigen Verkehrsachsen nicht halt. Auf Nebenstrecken der Baustellen bilden sich Staus. Viele Verkehrsteilnehmer machen sich Luft. Auch dann, wenn planmäßig gebaut und fertiggestellt wird. „Wir haben an der Kreuzung Nordkanalallee und An der Ober-



erft in rund einem Jahr ein unterirdisches Regenrückhaltebecken gebaut, das man vom Aufwand her mit einem Einfamilienhaus vergleichen kann. Mit kompletter Technik, allen Zu- und Abläufen, Pumpen und vielem mehr, von der Beachtung des Denkmalschutzes ganz zu schweigen. Jetzt frage ich Sie: Wie lange dauert der Bau eines Einfamilienhauses, also kein Fertighaus? Wenn Sie das in einem Jahr schaffen, sind sie schnell", gibt Johannes Steinhauer zu bedenken. „Das Betrübliche ist: Obwohl wir im Zeitplan liegen, alles geklappt hat und wir fertig sind – trotzdem wird sich bitterlich beklagt. Wir machen unseren Job und den im Auftrag der Stadt und seinen Bürgerinnen und Bürgern.“

Wenn alles in Ordnung ist, wird nichts geändert

Kanäle werden dann saniert, wenn einer oder mehrere der sechs definierten Gründe vorliegen:

- Die Lebensdauer der Kanäle endet
- Es besteht Materialermüdung
- Der hydraulische Nachweis zur sicheren Ableitung der Wässer ist nicht mehr ausreichend (in der Regel zu kleiner Querschnitt)
- Die Vorgaben der Bezirksregierung sind laut Generalentwässerungsplan nicht gewährleistet
- Gesetzliche Bestimmungen machen eine Sanierung notwendig (vgl. Regenklärbecken an der Obererft)

- Die wichtigste aller Regeln ist aber folgende: Wenn alles in Ordnung ist, wird nichts geändert!

Die Kanalsanierungen bringen widrige Umstände mit sich, vor allem auf den Verkehr bezogen. Auf viel befahrenen Umwegen und Umleitungen ist zu Stoßzeiten kaum ein Durchkommen. Schön findet die Situation wohl niemand. Was sich anbietet, sind mögliche Alternativen zu den eigenen Routine-Wegen zu suchen. Das können andere Verkehrswege oder aber auch andere Verkehrsmittel sein: Fahrgemeinschaften, der ÖPNV oder das Fahrrad. Eine Alternative zur Kanalsanierung besteht dagegen nicht. „Was passiert, wenn wir nicht sanieren, wollen



sie wissen?“, ist Johannes Steinhauer von der Frage überrascht. „Dann fließt nichts mehr ab und

die Leute stehen bis zur 1. Etage knietief in Sachen, die ich nicht beschreiben möchte.“

Service gegen Müll

Wilde Müllkippen im Stadtbild, auf dem Bürgersteig abgestellter Sperrmüll, kaputte Elektrogeräte auf Parkplätzen, Bauschutt in Grünanlagen: der richtige Umgang mit dem selbstverursachten Müll scheint unklar zu sein. Dabei bietet gerade Neuss den privaten Haushalten Serviceleistungen, die das kostenlose Entsorgen von Sperrmüll bis Grünschnitt sehr einfach machen. Häufig reicht zur Beantwortung der meisten Fragen ein Blick ins Internet auf www.awl-neuss.de.



Sperrmüll entsorgen

Tische, Kinderwagen, Sportgeräte, Bügelbretter, Schränke, Spülen, Spielzeug, Teppiche – all dies und noch vieles mehr gehört zum Sperrmüll. Grob gesagt: sperrige Abfälle. Die dürfen aber nicht einfach auf die Straße oder neben die Glas- oder Papierdepot-Container gestellt werden. Auch ist es nicht gestattet, den eigenen Sperrmüll auf den von Mitbürgern zu stapeln. Der Grund: Sperrmüllabfuhr sind angemeldet und geplant worden. Es können also nur die Abfälle von Privathaushalten entsorgt werden, die als solche in Art und Menge identifizierbar sind. Anders wäre eine verlässliche Sperrmüllabfuhr nicht leistbar. Steht eine unangemessen große Menge am Straßenrand, kann diese schon aus Platzmangel nicht abgeholt werden. Und auch Gegenstände, die nicht zum Sperrmüll gehören, werden nicht mitgenommen. Dazu gehören Bauelemente, Bauholz und -schutt, Elektrogeräte, Gebäudeteile wie Saunaelemente, Isoliermaterialien wie Glas- oder Steinwolle und vieles andere mehr.

Abholung anmelden

Auch haben Haus- und Restmüll in Tüten oder Kartons nichts beim Sperrmüll verloren. Das braucht man sich nicht alles zu merken. Dafür gibt es die Fachleute von der Abfall- und Wertstofflogistik (AWL). Die informieren gerne die Bürger darüber, welche Möglichkeiten für die jeweilige Müllent-



Unangemeldet Abladen von Sperrmüll verschandelt die Stadt und ist zudem strafbar.

sorgung bestehen. Die Kontaktaufnahme via E-Mail oder Telefon (siehe Angaben im Info-Kasten) ist der richtige Weg zur Abfuhr des eigenen Sperrmülls: anmelden, möglichen Zeitpunkt der Abholung vereinbaren und den Sperrmüll an diesem Tag bis morgens 7 Uhr gut sichtbar an den Straßenrand stellen. Fertig.

Weg mit dem Elektro-Schrott

Auch Elektro-Schrott kann abgeholt werden. Dazu gehören unter anderem Geräte der Unterhaltungselektronik wie Fernseher oder Radios, außerdem Telefone, Faxgeräte, Kopierer und Computer nebst Monitoren oder auch mobile Heizelemente wie Elektro-Radiatoren. CDs, Tonbänder oder Schallplatten haben beim Elektro-Schrott dagegen nichts verloren.

Solche Tonträger werden richtig entsorgt, wenn sie in die graue Tonne für den Haus- und Restmüll wandern. Den Abfuhrservice des Elektro-Schrotts von Privathaushalten übernimmt in Neuss ebenfalls die AWL. Wieder ist das richtige Prozedere das Anmelden von Art und Menge des Elektro-Schrotts. Zum vereinbarten Termin bittet die AWL, die Gegenstände gut sichtbar an den Straßenrand zu stellen. Wichtig: Damit diese zur Entsorgung mitgenommen werden können, müssen vorher alle Batterien, Akkus, Tonerkassetten oder Farbbänder entfernt werden!

Grünschnitt-Abholung

Die Begrünung unserer Stadt ist gerade auch aus Gründen des Klimaschutzes wichtig und zu begrüßen, wirkt sie doch einer Überhitzung in heißen Tagen

entgegen. Die sich daraus ergebenden Grünabfälle aus Strauch- oder Baumschnitt müssen nicht zur Müllkippe gebracht werden. Auch diese Abfälle holt die AWL auf Wunsch ab. Dazu sind neben der entsprechenden Bedarfsanmeldung und der Klärung des Abholungszeitpunkts ein paar Fakten zu beachten: Abgeschnittenes Strauchwerk und Äste müssen in handlichen Bündeln, die bis zu 150 cm lang sind, zur Abholung bereitgelegt werden. Auch Baumstämme, die maximal 15 cm dick sein dürfen, müssen diesem Längenmaß entsprechen. Ebenfalls wichtig: Rasenschnitt kann leider nicht abgeholt werden. Dieser gehört in die Braune Tonne oder dient als Kompost im eigenen Garten. Wer das Grün lieber entsorgen lassen möchte, kann dies alle 14 Tage gegen eine Jahresgebühr von 48,40 Euro tun. Die Braune Tonne kann schriftlich bei der AWL Neuss GmbH, Moselstr. 27a, 41464 Neuss oder per E-Mail

an kundenzentrum@awl-neuss.de bestellt werden.

Abfall-App, Schadstoffmobil und Co.

Schadstoffe wie zum Beispiel Lacke und Altfarben, quecksilberhaltige Energiesparlampen, Pflanzenschutzmittel, Fotochemie und anderes mehr kann entweder zur Müllkippe gebracht (siehe Angaben Info-Kasten) oder an 75 Vor-Ort-Terminen im Jahr beim Schadstoffmobil abgegeben werden. Zu welcher Zeit und an welchem Ort das Mobil steht, erfährt man in der Abfall-Info der AWL, die auch als Download-PDF auf der Homepage bereitsteht. Als zusätzlichen Service wird zudem eine „Mein Abfallkalender“-App für Android und iOS kostenlos zur Verfügung gestellt, in der von Abfuhrterminen über Containerstandorten bis hin zur Straßenreinigung alle wichtigen Informationen zum Thema Entsorgung abrufbar sind.

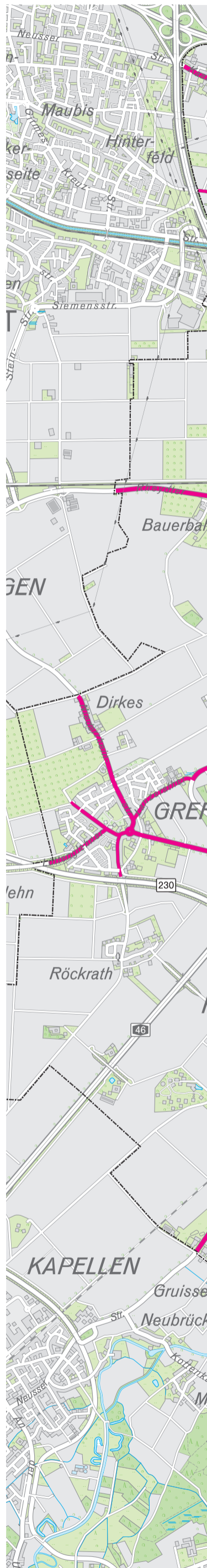
Gut zu wissen

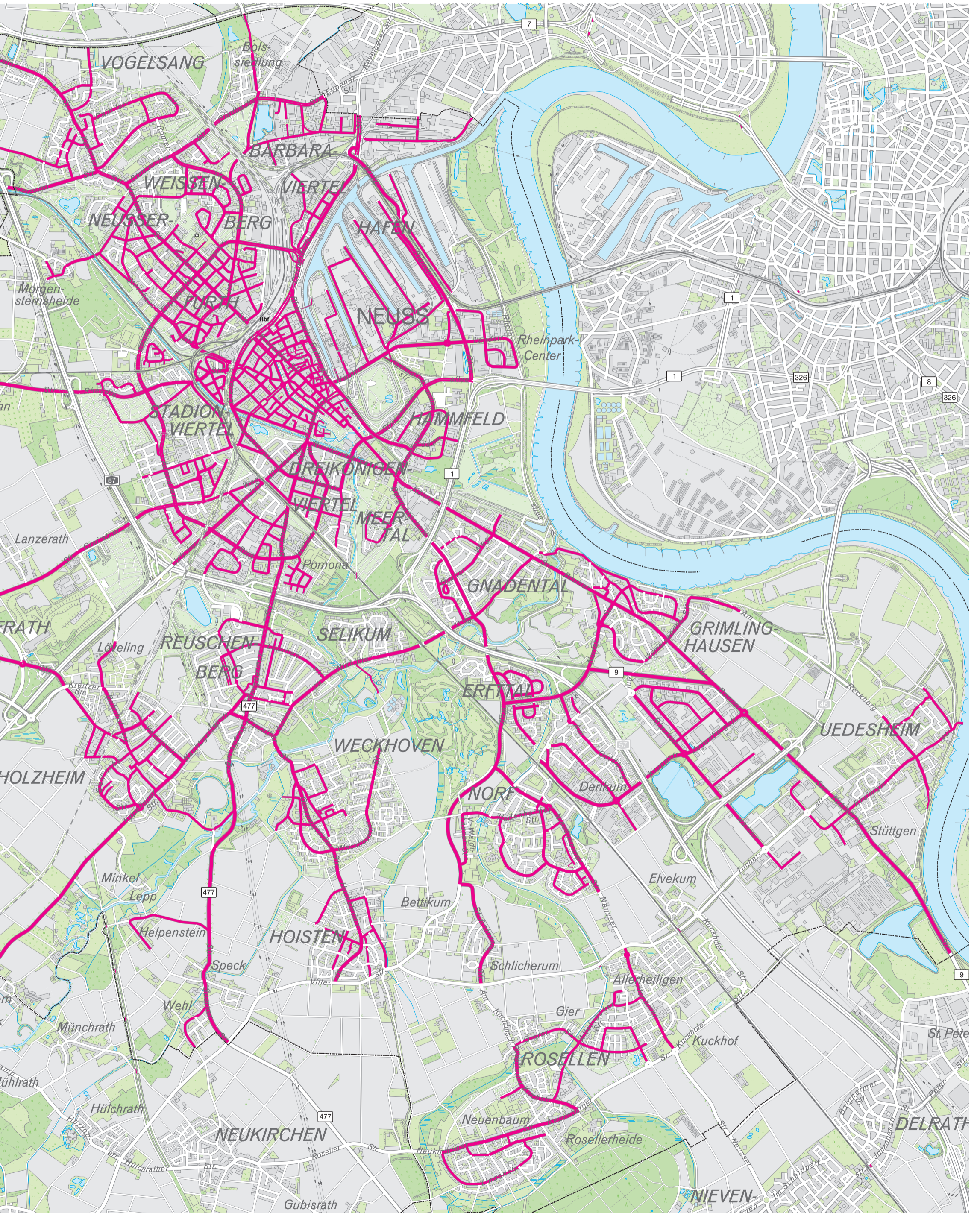
Wer seinen Müll selber zur Müllkippe bringen möchte, kann dies tun. Sogenannte **Kleinanlieferungen**, bestehend aus Elektroaltgeräten, Verkaufsverpackungen, Papier, Pappe, Kartons und Metallschrott, werden kostenlos angenommen. Andere Abfälle können dort kostenpflichtig entsorgt werden. Die tägliche Anlieferung darf die Menge von 1 m³ und das Gewicht von 200 Kilogramm nicht überschreiten. Alle weiteren Infos unter www.awl-neuss.de oder unter der **Service-Hotline** des Kundenzentrums: **02131/124480**. Tipp: Wer eine wilde Müllkippe oder Ähnliches melden will, kann dies auch über die App „Mängelmelder“ der Stadt Neuss tun. Sie ist für Android und iOS kostenlos erhältlich unter www.neuss.de/onlineportal/maengelmelder.

Eigeninitiative spart bares Geld

Bürger und Stadt arbeiten Hand in Hand: Gebühren für die Straßenreinigung werden deshalb in Neuss nicht erhoben. Gehwege und Garagenhöfe werden generell von den Bürgern gereinigt. Die AWL hält im Gegenzug die „dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen“ sauber. Diese sind auf der Karte rot markiert und unten aufgelistet. Was nicht immer bekannt ist: Alle anderen Straßen sind laut Straßenreinigungssatzung seit 1988 von den Anliegern bis zur Fahrbahnmitte sauber zu halten.

Adolf-Flecken-Straße	Dechant-Hess-Straße	Hermannsplatz	Lützowstraße (Virchowstr. bis Ende)	Ripuarierstraße
Adolfstraße	Deichstraße	Hermannstraße	Maastrichter Straße	Robert-Koch-Straße
Albertus-Magnus-Straße	Deutsche Straße	Hertzstraße	Macherscheider Straße (Friedhof bis Rheinfährstr.)	Röckrather Weg
Alemannenstraße	Deutzer Straße	Hesemannstraße	Macherscheider Straße (Rheinfährstr. bis Wasserwerk)	Roisdorfer Straße
Alexianerplatz	Dreikönigenstraße	Hessenstraße	Mainstraße (Vellbrüggener Str. bis BAB-Brücke)	Römerstraße
Alfred-Pierburg-Straße	Drususallee	Hessentordamm	Marienkirchplatz	Röntgenstraße
Altebrücker Straße	Duisburger Straße	Hindenburgplatz	Marienstraße (Further Str. bis Wolberostr.)	Roonstraße
Am Alten Sportplatz	Düsseldorfer Straße	Hochstadtstraße	Marienstraße (Steinhausstr. bis Buschstr.)	Rosellener Kirchstraße
Am Alten Weiher	Dyckhofstraße	Hochstraße	Markt	Rosellener Schulstraße
Am Baldhof	Eckenerstraße	Hoistener Straße	Martinstraße	Rosenstraße
Am Blankenwasser	Ehrlichstraße	Holzbüttgener Straße	Martinusstraße	Rosmarinstraße
Am Fuchsberg	Eibenweg	Holzheimer Weg	Max-Ernst-Straße	Rottelsgasse
Am Goldberg	Eichenallee	Horremer Straße	Maximilian-Kolbe-Straße	Ruhrstraße
Am Hagelkreuz (Hochstadenstr. bis Am Hummelbach)	Eichendorffstraße	Hubertusweg (Bergheimer Str. bis Lupinenstr.)	Maximilianstraße (Bahnhofstr. bis Eisenstr.)	Sachsenstraße
Am Hasenberg	Eichenstraße	Hülchrather Straße	Mecklenburgstraße (Am Hasenberg bis Geulenstr.)	Salierstraße
Am Hasenberg	Einsteinstraße	Humboldtstraße	Meererhof	Salzstraße
Am Hochofen (Heerdterbuschstr. bis Abzweigung)	Eintrachtstraße	Hürtgener Straße	Meertal	Sandstraße
Am Hohen Weg	Eisenstraße	Hüttenstraße (Hoistener Str. bis Gohrer Str.)	Memeler Straße	Schabernackstraße
Am Hummelbach	Elisabethstraße	Hymgasse	Mengstraße	Scharnhorststraße
Am Jostensbusch	Elisenstraße	Im Brühl	Michaelstraße	Schellbergstraße
Am Katzenberg	Engelbertstraße	Im Jagdfeld	Minzstraße	Schillerstraße (Von Bergheimer Str. bis An der Obererft)
Am Kehlturn	Eppinghovener Straße	Im Oberfeld	Mohnstraße (Nierenhofstr. bis Minzstr.)	Schlesienstraße
Am Kivitzbusch	Ertfstraße	Im Tal	Moltkestraße	Schluchenhausstraße
Am Konvent	Erlenstraße	Im Taubental	Moselstraße	Schorlemerstraße
Am Kotthausweg	Erprather Straße	Industriestraße	Müggenburgstraße (Kirchstr. bis Eichenallee)	Schulstraße
Am Krausenbaum	Eselspfad (Maastrichter Str. bis Glehner Weg)	Isselstraße	Mühlenstraße	Schwannstraße
Am Lindenplatz	Europadam	Jaegersstraße	Münchener Straße	Sebastianusstraße
Am Nierholz	Euskirchener Straße	Jagenbergstraße	Münsterplatz	Selikumer Straße
Am Palmstrauch	Falkenweg (Sperberweg bis Im Taubental)	Jahnstraße	Nachtigallenstraße	Specker Straße
Am Römerlager	Feldstraße	Jesuithof	Neuenbaumer Straße	Sperberweg
Am Röttgen (Von Hausnummer 102 bis 148)	Fesserstraße	Johanna-Etienne-Straße	Neuenberger Straße (Waldstr. bis Ueckerather Str.)	Spulgasse
Am Sandhof (An der Norf bis Ruhrstr.)	Finkenstraße (Nachtigallenstr. bis Erprather Str.)	Johannes-Geller-Straße	Neusser Landstraße (Nr. 12 bis Am Steinacker)	St.Antoniusstraße
Am Stadtarchiv	Florastraße	Josefstraße	Neusser Weyhe	Stahlstraße
Am Strickmorgen	Flosshafenstraße	Jostenallee (Jostenbusch bis Venloer Str.)	Neustraße	Stauffenbergstraße
Am Südpark	Föhrenstraße	Jülicher Landstraße	Niederdonker Weg	Steinhausstraße
Am Zollhafen	Föhrenweg	Jülicher Straße	Niederrheinstraße	Stephanstraße
An der Barriere	Frankenstraße	Kaarster Straße	Niederwallstraße	Sternstraße
An der Hammer Brücke	Freithof	Kaiser-Friedrich-Straße	Nierenhofstraße (Bergheimer Str. bis Aurinstr.)	Stettiner Straße
An der Münze	Friedenstraße	Kanalstraße	Nievenheimer Straße	Steubenstraße
An der Norf (Am Sandhof bis Schellbergstr.)	Friedhofstraße	Kantstraße	Nikolaus-Otto-Straße	Stiftsgasse
An der Obererft	Friedrich-Ebert-Platz	Kapellener Straße	Nissanstraße	Stingesbachstraße (Furtherhofstr. bis Daimlerstr.)
Annostraße	Friedrichstraße	Kapitelstraße (Bis A.-Fleckenstr.)	Nixhütter Weg	Stresemannallee
Anton-Kux-Straße	Fuggerstraße	Karlstraße	Nordkanalallee	Südstraße
Auf der Heide	Further Straße	Karolingerstraße (Bis Berliner Platz)	Nordstraße	Tannenstraße (Neukirchener Str. bis Föhrenweg)
Augustastraße	Furtherhofstraße	Kastellstraße	Norfer Kirchstraße	Theodor-Heuss-Platz
Augustinusstraße	Gartenstraße	Kasterstraße (Bonnerstr. bis Norfer Str.)	Norfer Straße	Thywissenstraße
August-Macke-Straße	Geibelstraße	Keltenstraße	Normannenstraße	Tilsiter Straße
Aurinstraße	Gell'sche Straße	Kettelerstraße	Oberstraße	Trankgasse
Bahnhofstraße	Gerhard-Hoehme-Allee	Kieselstraße	Osterather Straße	Trockenpützstraße
Bataverstraße (Bis Ortsende)	Geulenstraße (Steinhausstr. bis Venloer Str.)	Kirchfeldweg	Otto-Wels-Straße	Tückingstraße
Batteriestraße 2 – Ende	Gielenstraße	Kirchstraße	Pannesstraße	Tulpenstraße (Krokusstr. bis Astenstr.)
Bedburger Straße	Gierer Straße	Klarissenstraße	Paracelsusstraße	Ueberstraße
Benno-Nußbaum-Platz	Gillbachstraße	Kleber Straße	Peter-Loer-Straße	Ueckerather Straße
Benzstraße	Gladbacher Straße	Klostergasse	Peter-Wilhelm-Kallen-Straße	Uedesheimer Straße
Berghäuschensweg	Glehner Weg	Koblenzer Straße (Bonner Str. bis Ortsende)	Plankstraße	Ulmenallee
Bergheimer Straße	Glockhammer	Kölnener Straße	Platz Am Niedertor	Umgehungsstraße S-Bahn
Berliner Platz	Gnadentaler Allee (Grüner Weg bis Berghäuschensweg)	Kolpingstraße	Pollenderstraße	Venloer Straße
Bismarckstraße	Gnadentaler Allee (Nixhütter Weg bis Grüner Weg)	Königsberger Straße	Pommernstraße	Vereinsstraße
Blankenheimer Straße	Gneisenaustraße	Königstraße	Pomona	Viersener Straße
Bleichgasse	Gneisenaustraße (Stichweg zur Blücherstr.)	Konrad-Adenauer-Ring	Poststraße	Viktoriastraße
Bleichstraße	Goethestraße	Konradstraße	Promenadenstraße	Virchowstraße
Blindeisenweg	Gohrer Straße (Hahnenweg bis Hüttenstr.)	Körnerstraße (Von Hölderlinstr. bis Schillerstr.)	Quinheimer Straße	Vogelsangstraße
Blücherstraße (Scharnhorststr. bis Düsseldorfer Str.)	Görlitzer Straße	Kreuzstraße	Raiffeisenstraße	Vogteigasse
Bockholtstraße	Görresstraße	Krokusstraße (Tulpenstr. bis Rosmarienstr.)	Rampenstraße (Vereinsstraße bis Ortsausgang)	Volmerswerther Straße
Böcklerstraße	Gotenstraße	Kruppstraße	Rheinallee	Von-Holte-Straße
Bonner Straße	Graf-Landsberg-Straße	Krurstraße	Rheinfährstraße	Von-Waldthausen-Straße
Brandgasse	Grefrather Weg (Jülicher Landstraße bis Ortsende)	Kürperstraße	Rheinstraße	Weberstraße
Breite Straße	Grevenbroicher Straße	Kurze Straße	Rheintorstraße	Weckhovener Straße
Breitgasse	Grüner Weg	Lange Hecke	Rheinuferstraße	Wehler Dorfstraße
Breslauer Straße	Grünstraße	Langemarckstraße	Rheinwallgraben	Weingartstraße
Broichstraße	Gutenbergsstraße	Lauenerstraße	Rheintorstraße	Weinstockstraße
Brücke (Kaarster Str. bis Ortsende)	Hafenstraße	Lechenicher Straße	Rheintorstraße	Weissenberger Weg
Brückerfeldstraße (Kaarster Str. bis Stingesbachstr.)	Hahnenweg (Gohrer Str. bis Am Lindenplatz)	Leostraße (Frankenstr. bis Ende)	Riedstraße	Welderstraße (Schluchenhausstr. bis Hochstadenstr.)
Brückstraße	Hammer Landstraße	Leövelinger Straße 1 - 53 A, 2 - 36	Rilkestraße	Welsersstraße
Büchel	Hammfeldamm	Lupinenstraße	Ringbahnstraße	Willi-Brandt-Ring
Büdericher Straße	Hamtorplatz	Lüttenglehner Straße		Windmühlengasse
Burgunderstraße	Hamtorstraße			Wingenderstraße
Buschstraße	Hamtorwall			Wisselter Weg
Bussardweg	Hansastraße			Wolberostraße
Büttger Straße	Hansemannstraße			Wolkerstraße
Carl-Diem-Str.	Harbernusstraße			Yorckstraße
Carl-Schurz-Straße	Harffer Straße			Ziegeleistraße
Christian-Schaurte-Straße	Hauptstraße			Zitadellstraße
Chrysanthemenstraße	Heerdterstraße			Zollstraße
Collingstraße	Heerdterbuschstraße			Zufuhrstraße
Cyriakusplatz	Hellersbergstraße			
Cyriakusstraße	Hermann-Klammt-Straße			
Daimlerstraße				
Danziger Straße				





NEUSSCITY – Leute, Läden, gute Laune!

Im Rahmen des Innenstadtstärkungs-Programms und der Image-Kampagne „In NE ist alles drin“ werben Neusser Gesichter für die Vorzüge ihrer eigenen Stadt. Keine Models, sondern echte Bürgerinnen und Bürger stellen die Szenen dar, die ab September großflächig plakatiert werden.

Sie lächeln in Neuss ebenso wie in Korschenbroich, Kaarst oder Grevenbroich von den Plakatwänden: 35 ausgesuchte Neusserinnen und Neusser, die laut Kampagnen-Idee den Bevölkerungsquerschnitt der Stadt abbilden. Junge und Senioren, Männer und Frauen – alle fotogen und souverän vor der Kamera von Profi-Fotograf Stephan Wieland agierend. Denn auch darauf kam es bei der Auswahl der richtigen Personen an. Rund 300 Bewerbungen von Einzelpersonen, Familien und Freunden trafen bei Neuss Marketing in Form von privaten Schnappschüssen auf digitalem Weg oder per Post ein. Gemeinsam mit der Zukunftsinitiative Neuss (ZIN) und der beauftragten Agentur „07734“ hatte man dazu im Februar aufgerufen und stieß auf großes Interesse in der Bevölkerung. Eine sechsköpfige Jury hatte schließlich die Qual der Wahl: Peter Fischer, Pressesprecher der Stadt, Judith Hapke von der ZIN, Nora Wisbert vom Top Magazin, Claudia Riepe von Neuss Marketing und Kerstin Kruse von der Agentur machten sich gemeinsam mit Fotograf Stephan Wieland die Aufgabe nicht einfach. Schließlich standen 35 Neusser Gesichter für das Shooting fest.

Mit Begeisterung dabei

„Es kommt nicht nur darauf an“, so Claudia Riepe, „fotogen zu sein und gut auszusehen. Ebenso wichtig ist, ob sich jemand vor einer Kamera bewegen kann und mit seiner Gestik und Mimik die gewünschte Stimmung des Fotos rüberbringt.“ Nach dem Shooting standen die Neusser Werbe Gesichter fest und es ging an die Planung. Auch die hatte es in sich. Denn die Personen, auf die sich die Jury festgelegt hatte, waren sich größtenteils fremd, mussten aber für die gewünschten Motivserien wie zum Beispiel „Bücherbummel“, „Shopping“, „Eis essen“, „Restaurantbesuch“, „öffentliches WLAN“, „historische Stätten“, „Treffen mit Freunden“ und andere mehr miteinander agieren. Das klappte, wie alle Beteiligten feststellten, großartig. „Die Begeisterung war einfach da. Jeder war mit Spaß bei der Sache, selbst wenn eine Szene 30 oder 40 Mal wiederholt werden musste, weil ein Detail auf dem Foto noch nicht hundertprozentig zufriedenstellend war“, so Claudia Riepe.

Motive rundum gelungen

15 Locations in der Innenstadt suchte das Kamerateam um Stephan Wieland nebst Visagistin an zwei Tagen Mitte Mai auf. Entgegen der Prognose spielte das Wetter mit und bot eine gute Kulisse. Und nicht nur das. „Egal,

wo wir uns positionierten, kamen Passanten dazu. Die hatten zum Großteil durch die Medien von der Aktion erfahren und schauten dem Shooting interessiert zu. Die Stimmung war rundum gelungen.“ Die geschossenen Motive werden ab September in Neuss und den Nachbarstädten plakatiert sowie

als Anzeigen und Online-Präsenzen in der öffentlichen Wahrnehmung längerfristig platziert. „Die großartige Resonanz und das Interesse an dieser Aktion zeigen, wie verbunden sich die Neusserinnen und Neusser mit ihrer Stadt fühlen“, resümiert Claudia Riepe. Motiviert durch den regen Zulauf

und die positiven Reaktionen kann man sich bei Neuss Marketing für den Verlauf des Jahres weitere Motivserien vorstellen. Die sollen zeigen, dass die Stadt auch in winterlichen Tagen einiges zu bieten hat. In NE ist eben alles drin.



Herzlichen Glückwunsch, Kinderbauernhof!

Vierzig Jahre alt wird der Kinderbauernhof der Stadt Neuss am Nixhütter Weg und von seinem Alter ist nicht viel zu sehen. Vielmehr scheint der „Kiba“, wie ihn seine Fans gerne nennen, stetig jung zu bleiben.

Betrachtet man seine Besucherinnen und Besucher, waren die damals bei der Eröffnung 1978 genauso im Kindesalter wie die heutigen Gäste auch. Allerdings häufig mit dem Unterschied, dass die Erwachsenen, die heute mit ihrem Nachwuchs auf den Kinderbauernhof kommen, diesen selber von Kindesbeinen an kennen. Vier Jahrzehnte sind kein Pappentier. Viel ist im und um den Kinderbauernhof geschehen. Er hat Windstürme und Diskussionen ausgehalten, Veränderungen und Erneuerungen mitgemacht. Ganz ehrlich: Wer hätte damals gedacht, dass mit ihm ein Kleinod entsteht, das über die Stadtgrenzen hinaus ein beliebter Publikumsmagnet ist und anderen Städten wie Gemeinden als Beispiel dient? Aber genauso ist es. In Zeiten, in denen Freizeiteinrichtungen und Ausflugsziele wirtschaftliche Vorgaben erzielen müssen, ist der Kinderbauernhof nach wie vor kostenlos und an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Ein Alleinstellungsmerkmal auf das die Neusser stolz sein können.

Förderer und fleißige Hände

Hut ab vor all den fleißigen Händen. „Diesbezüglich“, so Frank Lammerz vom Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima, „sind wir glücklicherweise breit aufgestellt. Wir haben Helferinnen und Helfer, die ihren Bundesfreiwilligendienst auf dem Kinderbauernhof leisten. Außerdem Inklusionsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter von den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss und natürlich städtische Kräfte. Nicht zu vergessen, die ehrenamtlich Tätigen, die uns regelmäßig jede Woche unterstützen. Bei der Zusammenarbeit zwischen den Kindern und den häufig berufserfahrenen Helferinnen und Helfern, die gerne der Gesellschaft etwas zurückgeben wollen, entstehen oft schöne Projekte.“ Auf dem Kinderbauernhof der Stadt Neuss ist es bis heute gelungen, mit dem richtigen Augenmaß den Ursprungsgedanken zu bewahren und ihn gleichzeitig weiter zu entwickeln. Auf dem Hof wurde vieles realisiert, der Kiba ist eine Institution für die gesamte Familie. Väter, Mütter, Omas und Opas verbringen dort mit ihren Kindern und Enkeln gemeinsame Zeit. Es werden Hoffeste gefeiert und Kurse angeboten: vom Imkern



über Beete bepflanzen, Tiere versorgen und erforschen, Säfte oder Seifen herstellen und vieles mehr. Das Angebot ist vielfältig und spannend (www.kinderbauernhof-neuss.de), von den ansässigen Tieren ganz zu schweigen.

Feiern Sie mit!

Den 40. Geburtstag feiern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderbauernhofs mit all ihren Gästen am 7.10., ab 10:30 Uhr bis 17:30 Uhr. Dann gibt es auf dem gesamten Gelände noch mehr zu entdecken, als sonst: ein Falkner ist mit seinen Greifvögeln vor Ort, es gibt überall Stände mit hausgemachten Köstlichkeiten, Experimentiertische stehen ebenso bereit wie historische Landmaschinen, es werden Brot und Kuchen gebacken. Wasserlabor, Bienenhaus und Wasserspielplatz stehen ebenfalls bereit. Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit!

Ihre Geschichte vom Kinderbauernhof

Kennen Sie den Kinderbauernhof auch seit Kindertagen? Dann haben wir eine Bitte: Schicken Sie ein Foto von Ihnen, eine Anekdote oder Geschichte oder gleich alles auf einmal per E-Mail. Diese stellen wir dann zum Fest im Innenhof aus. Eine schöne Idee zur Veranschaulichung, wie der Kinderbauernhof uns alle verbindet! Schicken Sie Ihre E-Mail bitte bis zum 30. September 2018 an die Email-Adresse: frank.lammerz@stadt.neuss.de – vielen Dank!

Termine

Datum	Veranstaltung	Ort
September		
11.9.	Neusser Firmenlauf	Reuschenberg
15.9. bis 18.9.	Kirmes / Schützenfest	Norf
22.9. bis 23.9.	Hansefest (mit verkaufsoffenem Sonntag)	Innenstadt
28.9 bis 6.10.	Rheinisches Oktoberfest	Rennbahnpark
Oktober		
9.10.	Oktobermarkt	Innenstadt
13.10. bis 14.10.	Mittelaltermarkt (mit verkaufsoffenem Sonntag)	Freithof
14.10.	Fischmarkt	Hafenpromenade
November		
10.11.	Martinimarkt	Innenstadt
28.11. bis 23.12.	Weihnachtsmarkt	Münsterplatz
Dezember		
2.12.	Neuss zeigt Herz (mit verkaufsoffenem Sonntag)	Innenstadt
2.12.	Fischmarkt	Hafenpromenade
6.12.	Nikolaus Kindermarkt	Zeughaus
2019		
Januar		
6.1.	Neujahrskonzert Deutsche Kammerakademie	Stadthalle
31.1.	Genießertreff	Stadthalle
Februar		
28.2. bis 05.3.	Karneval	Stadt Neuss

Datum	Veranstaltung	Ort
März		
23.3. bis 24.3.	Weinmesse	Zeughaus
April		
3.4.	Aprilmarkt	Innenstadt
19.4. bis 21.4.	Weinfest / Französischer Markt	Freithof / Markt
Mai		
2.5.	Maimarkt	Innenstadt
3.5. bis 5.5.	Rhein Gin Festival	Zeughaus
4.5. bis 5.5.	Neuss blüht auf (mit verkaufsoffenem Sonntag)	Innenstadt
12.5.	Citytrödelmarkt	Innenstadt
25.5. bis 28.5.	Kirmes / Schützenfest	Weckhoven
30.5. bis 3.6.	Kirmes / Schützenfest	Schlicherum
Juni		
1.6. bis 3.6.	Kirmes / Schützenfest	Gnamental
7.6. bis 11.6.	Kirmes / Schützenfest	Furth
8.6. bis 11.6.	Kirmes / Schützenfest	Grefrath
11.6. bis 17.7.	Shakespeare Festival	Globe Neuss
14.6. bis 17.6.	Kirmes / Schützenfest	Erfal
15.6. bis 17.6.	Kirmes / Schützenfest	Elvekum
15.6. bis 18.6.	Kirmes / Schützenfest	Hoisten
15.6.	Sommernachtslauf	Innenstadt

Datum	Veranstaltung	Ort
22.6. bis 25.6.	Kirmes / Schützenfest	Rosellerheide
24.6.	Johannismarkt	Stadt Neuss
28.6.	Klassiknacht	Rosengarten
Juli		
6.7. bis 9.7.	Kirmes / Schützenfest	Holzheim
6.7.	Sing in Neuss	Innenstadt
7.7.	Niederrheinischer Radwandertag	Stadt Neuss
13.7. bis 16.7.	Kirmes / Schützenfest	Reuschenberg
13.7.	Waterslide	Freithof
20.7. bis 23.7.	Kirmes / Schützenfest	Helpenstein
20.7. bis 21.7.	Nüsser Genüsse	Freithof
21.7.	Künstlermeile	Markt
25.7.	Jakobusmarkt	Stadt Neuss
27.7. bis 30.7.	Kirmes / Schützenfest	Speck-Wehl
27.7.	Bierkönig-Festival	Rennbahnpark
28.7.	Farbgefühle Festival	Rennbahnpark
August		
10.8. bis 13.8.	Kirmes / Schützenfest	Grimlinghausen
15.8.	Räuberabend	Münsterplatz
17.8. bis 20.8.	Kirmes / Schützenfest	Allerheiligen
23.8. bis 27.8.	Kirmes / Schützenfest	Stadt Neuss

■ Schützenfesttermine
 ■ Markttermine
 ■ Kulinarische Termine
 ■ Feier- und Kulturtermine
 ■ Sporttermine

Weniger Wartezeit im Bürgeramt

So kann die Wartezeit während der Umbauphase gering bleiben

Noch wenige Wochen dauert der Umbau des Bürgeramtes. In der Zwischenzeit werden die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger provisorisch in den Sitzungsräumen des Rathauses erledigt. (Zugang von der Passage aus, Eingang 3, gegenüber dem eigentlichen Bürgeramt) Hier stehen leider weniger Arbeitsplätze zur Verfügung.

Um weniger Wartezeit zu haben, gibt es ein paar einfache Tipps: Grundsätzlich wird der Service des Bürgeramtes dienstags und mittwochs wesentlich weniger genutzt. Ebenso in der ersten Öffnungsstunde von acht bis neun Uhr montags, dienstags, mittwochs sowie freitags. Wer das Bürgeramt

zu diesen Zeiten und Tagen aufsucht muss normalerweise deutlich weniger warten.

Grundsätzlich kommen montags, donnerstags und samstags wesentlich mehr Bürgerinnen und Bürger ins Rathaus. Besonders zwischen 11 und 14 Uhr ist es meistens sehr voll. Gerade Berufstätige kommen am „langen Donnerstag“ noch bis 18 Uhr ins Bürgeramt und auch an Samstagen sowie an Brückentagen zwischen einem Feiertag und einem Wochenende ist das Besucheraufkommen deutlich höher. Diese Zeiten und Tage sollten also möglichst vermieden werden.

Um unnötige Wege und Wartezeiten zu sparen, sollte man sich vor seinem Besuch im Bürgeramt darüber informieren, was man alles mitbringen muss. Diese Information steht auf der Homepage der Stadt Neuss unter www.neuss.de/d115.

Öffnungszeiten des Bürgeramtes:

Montag bis Mittwoch 8 bis 16 Uhr
 Donnerstag von 13 bis 18 Uhr (Die „Infotheke“ des Bürgeramtes ist von 8 bis 18 Uhr besetzt)
 Freitag von 8 bis 12:30 Uhr
 Samstag 10 bis 12:30 Uhr

Impressum

Herausgeber:
 Stadt Neuss, Der Bürgermeister
 Bürgermeisteramt
 Presse- und Informationsstelle
 Markt 2-4, 41460 Neuss
 Tel.: 02131/90 43 00
 E-Mail: presseamt@stadt.neuss.de
 Internet: www.neuss.de

Redaktion:
 Peter Fischer (V.i.S.d.P.),
 Lothar Wirtz, Miriam Hartig

Realisation:
 in-D Media GmbH & Co KG
 Gruissem 114, 41472 Neuss
 Tel.: 02131/178 97 22
 E-Mail: info@in-D.eu
www.in-D.eu

Bilder:
 Stadt Neuss, Katja Maßmann, Fotodesign mangual.de,
 Daams Fotografie, Stephan Wieland / Agentur 07734

Druck:
 Deister- und Weserzeitung
 Verlagsgesellschaft mbH & Co KG, Osterstraße 15-19,
 31785 Hameln